

**Behindertenbeirat der Stadt Würzburg Wahlperiode 2020 - 2026**  
**1. Sitzung 2022**  
**Ergebnisprotokoll**

**Ort:** digital  
**Zeit:** 14.03.2022, 18.00 - 20.00 Uhr  
**Anw.:** **Vertreter/innen:**  
**Kreis der Menschen mit Behinderung:**  
Herr Wendel, Herr Hetterich, Herr Hümmer, Frau Scheuplein, Herr Weidner, Herr Rummel, Herr Gomes, Herr Schreiter, Frau Sauer;  
**Angehörigenvertreterin:** Frau Steinbauer;  
**Behinderteneinrichtungen:** Frau Heinzle, Frau Baumgärtner, Frau Sponholz;  
**Freie Wohlfahrtsverbände:** Frau Stadträtin Trost;  
**Sozialausschuss:** Stadträtinnen Frau Lexa, Frau Kerner, Frau Haberer, Herr Stadtrat Pecoraro;  
**Seniorenvertretung:** Frau Dr. Fiedler;  
**Sozialreferentin:** Frau Dr. Düber;  
**Geschäftsführung:** Frau Kroutil;  
**Externe Mitglieder:** Frau Dörnhöfer, Herr Drescher,  
**Entsch.:** Frau Stadträtin Adam, Frau Grünewald;  
**Gäste:** Frau Dr. Michel und Frau Geiter (Inklusionsbeauftragte), Herr Stolzenberg (FBL IIS), Frau Kramer (EUTB Assiston), Frau Schmidt (EUTB Blindeninstitut), Herr Siegel (EUTB IFD), Frau Dick (EUTB WüSL), Herr Gerr (EUTB WüSL), Frau Zschau und Frau Wagner (Gebärdensprachdolmetscherinnen), Herr Hascher (Assistenz), Frau Adolph (Ausländerbeirat);  
**Protokoll:** Frau Schindler

I. Begrüßung

Herr Wendel eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.  
Er teilt mit, dass der Beitrag von Herrn Bgm. Heilig zum Thema „Besser leben im Bischofshut“ krankheitsbedingt entfällt.

II. Aussprache zum Protokoll der Sitzung vom 07.12.2021

Das Protokoll wird ohne Beanstandung angenommen.

III. Vorstellung der EUTBs

Herr Gerr berichtet von den Aufgaben und Leistungen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungen (EUTB). Diese bieten für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige eine individuelle, ganzheitliche und unabhängige Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um das Thema gesellschaftliche Teilhabe. In Würzburg und Umgebung sind aktuell fünf Anbieter tätig, diese sind untereinander und auch bundesweit miteinander vernetzt:

EUTB WüSL  
EUTB des IFD Würzburg GmbH – Region Mainfranken  
EUTB Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.  
EUTB Sehen plus - Blindeninstitut  
EUTB Assiston e.V.

Alle weiteren Informationen zum Angebot finden sich in der Präsentation zum Vortrag. Diese liegt dem Protokoll bei.

Auf die Frage von Frau Trost, wie es mit den EUTB`s in Würzburg weitergeht wurde folgendes festgestellt: Bis Ende 2022 ist die Arbeit der EUTB`s in Würzburg gesichert. Bis 31.03.22 läuft die Bewerbungsfrist für eine weitere Förderung. Im Vorfeld wurde der Bedarf für Würzburg über die Bevölkerungsdichte ermittelt. Danach stünde für Würzburg 1 Vollzeitstelle zur Verfügung.

Da im letzten Förderzeitraum sogar nur 90 % einer Vollzeitstelle zur Verfügung stand, wird das Angebot wahrscheinlich bereinigt, jedoch nicht in großem Maß reduziert werden. Trotzdem bleibt die Sorge, dass ab dem Jahr 2023 der Beratungsbedarf nicht mehr gedeckt werden kann.

Frau Dr. Düber sieht eine Minderung des Angebotes als falschen Weg an. Sie hofft, dass – wenn alle Angebote vorliegen – im Sommer in den Dialog mit den Anbietern, dem Bezirk und den Förderstellen gegangen werden kann. Die Kommunen müssen dafür Sorge tragen, dass die Förderung, die durch den Bund wegfällt hier übernommen wird.

Frau Sauer fragt an, ob auch psychisch kranke Personen in der Beratung tätig sind. Hierzu erwidert Herr Gerr, dass die Beratung von Betroffenen für Betroffene (Peer Counseling) eine wesentliche Rolle spielt und es aus diesem Kreis einige ehrenamtliche Berater:innen gibt. Der Beratungsbedarf in diesem Bereich nimmt zudem auch zu.

#### IV. Neues aus dem Stadtrat

Frau Dr. Düber gibt einen Einblick in die Arbeit, die aufgrund der Flüchtlinge aus der Ukraine geleistet wird.

Die Stadt kümmert sich gerade um adäquate Unterbringungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Es wird nach Aufnahmekapazitäten in Einrichtungen der Behindertenhilfe gefragt. Das Angebot von privaten Wohnmöglichkeiten wird in Bezug auf die Barrierefreiheit geprüft.

Leider erlangt die Stadt oft erst Kenntnis, wenn die Menschen mit Behinderung schon da sind. Daher kann immer nur akut reagiert werden. Die Stadt hat einen Aufruf gestartet, ob bereits Menschen mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf in Würzburg angekommen sind, da sich vermutlich nicht alle registriert haben. Es werden voraussichtlich mehr Menschen nach Deutschland und auch nach Würzburg kommen, als es 2015 der Fall war.

#### Ergänzungen:

Frau Kerner teilt mit, dass auf dem Heuchelhof eine große Solidarität wahrzunehmen ist. Es ist allerdings auch eine gewisse Neutralität bzgl. der politischen Einstellungen gefragt.

Frau Trost weist auf den Verein Inclusion International hin. Die Sektion Ukraine ruft dazu auf, kleine Botschaften per Video aufzunehmen und den Menschen in der Ukraine als Unterstützung zu schicken. Alle Informationen hierzu stehen auf der Homepage: [Help Ukraine - Inclusion International \(inclusion-international.org\)](https://inclusion-international.org).

## V. Die Arbeitskreise

### AK barrierefreies Bauen

Momentan ist der AK beim Umbau des Stadttheaters beteiligt. Durch die Einbindung ist möglich, Einfluss auf den barrierefreien Ausbau zu nehmen. Kritik und Ideen werden umgesetzt.

Der Vorplatz der Kirche St. Albert in der Lindleinsmühle soll ein Mittelpunkt des Stadtteils werden. Auch hier hat sich der AK hinsichtlich des barrierefreien Ausbaues intensiv eingebracht.

Als Projekt für das Jahr 2022 ist die Überprüfung aller Ämtergebäude der Stadt Würzburg mit Publikumsverkehr auf Barrierefreiheit geplant.

Mit dem Baureferat der Stadt hat sich über die Jahre eine enge und wertvolle Zusammenarbeit entwickelt.

### AK barrierefreie Kommunikation und Digitalisierung

Noch bis zum Sommer ist der Arbeitskreis in einem Projekt des Kulturspeichers zum Thema konkrete Kunst eingebunden. Hier wird ein barrierefreies Video erstellt, das auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten und/oder Sinnesbeeinträchtigung gut verständlich ist.

### AK gesellschaftliche und soziale Teilhabe

Für das Projekt „Besser leben im Bischofshut“ wurde eine Stellungnahme zur geplanten Reduzierung der Oberflächenparkplätze abgegeben.

Die Broschüre über Nachteilsausgleiche und Ermäßigungen für Menschen mit Schwerbehindertenausweis in Würzburg wird gerade vom Arbeitskreis überarbeitet.

Das Gartenamt hat den AK in die Planung eines neuen, barrierefreien Spielplatzes am Hubland eingebunden. Der AK ist hier beratend tätig. Hieraus entstand dann auch die Idee, dass letztendlich in jedem Stadtteil mindestens ein Spielplatz mit barrierefreien Elementen ausgestattet werden soll.

Bei neu geplanten Spielflächen wird nun die Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht.

Herr Wendel merkt noch an, dass in allen Arbeitskreisen alle willkommen sind.

Frau Kerner regt an, Termine und Tagesordnungen breiter zu kommunizieren. Diese werden nun auf der Homepage der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung veröffentlicht.

Frau Dr. Fiedler weist auf die vielen inhaltlichen Schnittmengen mit der Seniorenarbeit hin. Zukünftig könnte in den Bereichen eine engere Zusammenarbeit stattfinden.

## VI. Sonstiges

### Fortschreibung Aktionsplan Inklusion

Frau Geiter erklärt, dass momentan eine Online-Umfrage stattfindet. Diese wurde an Menschen versandt, die schon 2014 am Aktionsplan beteiligt waren. Im Anschluss werden Workshops mit diesem Personenkreis stattfinden. Alle Ergebnisse werden dann in einer Konferenz Ende September vorgestellt.

### Toilette für alle

Die Gelder sind im Haushalt eingestellt. Die Wahl des Standortes ist wohl auf die Ecke Augustinerstr./ Gothengasse gefallen, es liegen auch entsprechende Planungen vor. Bislang gibt es keine weiteren Informationen. Frau Kroutil hat bereits nachgefragt.

### Mobilitätspauschale

Vor sechs Wochen hat der Bezirk einen Fragebogen an alle Empfänger:innen der Mobilitätspauschale versandt. Dieser ist recht schwer verständlich formuliert. Es scheint, als wolle eine bestimmte Antwort bei manchen Fragen erzeugt werden.

Frau Baumgärtner stellt fest, dass die Barriere höher geworden ist. Viele kommen mit der neuen Regelung nicht zurecht. Dies wurde bereits beim Bezirk kommuniziert, ist aber im Fragebogen kein Thema. Es gibt nun einen Zusatzfragebogen, der wohl auch in die Verteilung gegangen ist. Aktuell besteht bei den Betroffenen ein großer Wunsch nach Wahlfreiheit – entweder das alte oder das neue System.

Frau Trost zeigt sich der Vorgangsweise ebenso nicht einverstanden. Gerade unter dem Aspekt, dass im Vorfeld darauf aufmerksam gemacht wurde, dass das Konzept so nicht funktionieren kann.

Frau Dr. Düber regt an, eine Stellungnahme zu der Angelegenheit abzugeben.

Es wird vorgeschlagen, eine/n Vertreter:in des Bezirks zur nächsten Sitzung einzuladen.

### Centralkino

Im Kino in der Zellerau wurde wohl bereits angeregt, die Filme mit Untertiteln zu unterlegen. Dies klappt wohl nur bedingt. In diesem Bereich gibt es nur sehr wenig Angebot für hörbeeinträchtigte Menschen.

Das Thema kann mit in den Arbeitskreis gesellschaftliche und soziale Teilhabe genommen werden.

### WVV

Bzgl. des Sprachsystems für Menschen mit Sinnesbehinderung in Bussen ist die Beratungsstelle im Gespräch mit Herrn Karl. Ein Termin sollte in der ersten Jahreshälfte noch gelingen.

### Herr Stolzenberg verabschiedet sich

Er wird zum 01.04.22 in den Fachbereich Zentraler Service wechseln und bedankt sich für die schöne Zeit und die konstruktive Zusammenarbeit.

Die nächste Sitzung findet am 22.06.2022 von 18 bis 20 Uhr statt.

Würzburg, 23.03.2022

gez. Birgit Kroutil,  
Geschäftsführung Behindertenbeirat

Anlagen:  
Präsentation der EUTB`s